Zu diesem Heft

Autor(en): **Brunner, Joe**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 1: **Grosse oder kleine Schulen?**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Joe Brunner

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir rennen dem perfekten Politiker, Sportler, Künstler, Lehrer nach, der perfekten Familie, Partei, Kirche, dem perfekten Schulsystem, der vollkommenen Liebe, der absoluten Gerechtigkeit, der makellosen Schönheit und vergessen im Rennen, dass es das alles gar nicht geben kann. Alles Menschliche ist unvollkommen und alles Vollkommene wäre unmenschlich.

Trotz dieses Bewusstseins verwirklichen wir uns als Menschen erst dann ganz, wenn wir uns immer wieder um eine humanere Welt bemühen. So gewinnt das Hauptthema dieser Nummer, die Frage nach der idealen Grösse einer Schule, ihre Bedeutung erst in der übergeordneten Frage nach der humanen Schule und Gesellschaft. So beleuchtet, können viele relevante Merkmale identifiziert werden.

Bestimmt werden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die Analyseergebnisse mit Ihren persönlichen Erfahrungen in Beziehung setzen. Wer an einer Mehrklassenschule eines kleinen Dorfes unterrichtet, wird wahrscheinlich die kleine Schule als ideal bewerten. Wer von einer solchen Schule an eine grössere gewechselt hat, wird vielleicht beim Abwägen der Vor- und Nachteile beider Schulen zu keinem eindeutigen Urteil gelangen.

Werden die von Urs Küffer beschriebenen Berliner Verhältnisse in Beziehung zur Frage nach der Schulgrösse gebracht, wird einem unmittelbar klar, dass schulische Probleme nicht isoliert von den gesellschaftlichen gelöst werden können. Bemühungen um eine bessere Welt müssen in allen Institutionen erfolgen, der Ausgangspunkt ist aber das Individuum.